

Lunch & Learn

Außendienstmitarbeiter von Produktherstellern kommen oft zu ungünstigen Zeiten ins Büro. Ausgiebige Produktpräsentation – Fehl-anzeige. Damit wertvolles Wissen dennoch nicht auf der Strecke bleibt, bieten wir Herstellern und uns ein eigenes Weiterbildungs-format an: Lunch & Learn. Die 80–90 Minuten lange Produktpräsen-tation vor einem größeren Kollegenkreis bietet Erfahrungsaustausch und Problemlösungen. Die Idee brachte Richard Mandel aus dem Büro DY Davies, London mit. Und die Themen? Die werden je nach Informationsbedarf festgelegt. Für Dynamik und neue Energie sorgt ein kleiner Lunch.



Firmenwissen nutzbar machen

Wir bilden aus



Azubi Sophia Gaudian

Unser Team erhält junge Unterstützung: Die auszubildende Bauzeichnerin Sophia Gaudian. Nach einem bei uns absolvierten Schülerpraktikum wächst das Interesse an einem kreativen und gestalterischen Beruf. Gerne geben wir ihr diese Möglichkeit, denn Talent muss gefördert werden – eine solide fachliche Grundlage und praktische Erfahrung gibt's inklusive. Ein späteres Architekturstudium? Nicht auszuschließen, so Gaudian.

Auch dieses Jahr schnell unterwegs

Unter dem Motto „Felmede Mandel Architekten + Ingenieure ... und alles läuft“ liefen unsere Mitarbeiter die 5,1 km lange Strecke des 4. Essener Firmenlaufs am 10. September 2014 auch in diesem Jahr erfolgreich.

Bei mildem Septemberwetter und angenehmen Lauftemperaturen haben es alle Läufer aus unserem Team in persönlicher Bestzeit ins Ziel geschafft.



Hochmotivierte Teilnehmer – starkes Team

Impressum:

Felmede Mandel
Architekten + Ingenieure GmbH
Selmastraße 2 · 45127 Essen

Telefon: +49 201 61518-0
Telefax: +49 201 61518-20
mail@fm-arch.de · www.fm-arch.de

V. i. S. d. P.:

Architekt Dipl.-Ing. Richard Mandel

Redaktion & Text: Angela Parisi

Konzept, Text und Gestaltung in Zusammenarbeit mit:
Punktmacher GmbH, Essen

PLUS

FELMEDE
MANDEL
ARCHITEKTEN +
INGENIEURE

AUSGABE 02 · 2014

Zukunft der Arbeit – Bauten für morgen



Architekt für Arbeitsstätten, Richard Mandel

Aktuell beschäftigen sich viele Studien mit der Zukunft der Arbeit in 10, 20 oder 50 Jahren. In unserer Arbeitswelt wird es zahlreiche Computer, Maschinen und Mini-Roboter geben; die Trennung zwischen ihnen und uns wird verschwinden. Gefährliche, schwere oder gesundheitsschädliche Arbeiten sowie einfache Routineaufgaben werden hierfür spezialisierten Geräten übertragen – neue Berufsaufgaben für den Menschen entstehen.

Drei Trends lassen sich heute bereits feststellen:

1. DIE MENSCHEN BLEIBEN LÄNGER IM ARBEITSLEBEN.
2. DIE AUTOMATISIERUNG UND TECHNISIERUNG NIMMT ZU.
3. WIR WERDEN IMMER MEHR ZU SPEZIALISTEN, ZU WISSENSARBEITERN.

Dies steigert den Anspruch an menschenfreundliche Arbeitsplätze. Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter stehen bei erfolgreichen Unternehmen im Mittelpunkt. Gebäude für die Arbeit werden nachhaltig sein, indem sie diese Anforderungen bereits heute erfüllen.

Gebäude sind langlebige Objekte, dies gilt auch für Arbeitsstätten. Die Anforderungen an Räume und Gebäude für die Arbeit werden sich stark und immer schneller wandeln. Also müssen diese Gebäude offen sein für Veränderung. Jenseits aller Details gilt: Hochwertige, energetisch und ergonomisch anspruchsvolle Bauten mit genügend Freiraum, innen und außen, werden die besten Chancen haben.

In dieser Plus lesen Sie:

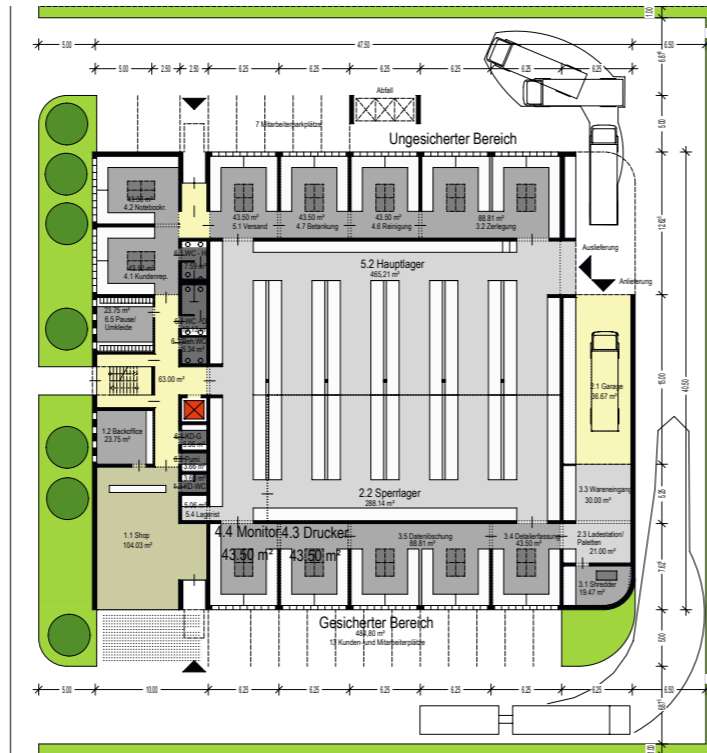
- Zukunft der Arbeit – Bauten für morgen
- AfB – social & green IT
- Behindertengerechte Arbeitsstätten – Herausforderung im Bestand
- Eine Feuerwache am linken Rheinufer
- SIKEGO – Bauherrenpflicht
- Schneekeile – eine saisonale Gefahr
- Lunch & Learn
- Auch dieses Jahr schnell unterwegs

AfB – social & green IT

Ein gemeinnütziges und integratives Unternehmen: Behinderte und nicht behinderte Mitarbeiter sorgen für zertifizierte Datenlöschung von nicht mehr benötigter Hardware. Anschließend wird die getestete Ware wieder vermarktet.

Kurze Wege und Barrierefreiheit müssen auf knapp geschnittener Grundstücksfläche umgesetzt werden. Eine Vielzahl an Funktionsbereichen wie Lager, Werkstätten, Büros, Shops, Aufenthalts- und Seminarbereiche müssen so ausgerichtet sein, dass die mehrheitlich behinderten Mitarbeiter optimal und wirtschaftlich ihrem Arbeitsprozess nachgehen können.

Besonders ist zudem: Die Immobilie wird drittverwendungsfähig ausgebildet und kann sich somit wirtschaftlich und funktional auch mit einer anderen Nutzung am Markt behaupten.



Kurze Wege und Barrierefreiheit

Behindertengerechte Arbeitsstätten – Herausforderung im Bestand

Arbeitsbedingungen für erfolgreiche berufliche Integration behinderter Mitbürger sind beim Neubau problemlos zu erzielen, aber in vorhandenen Arbeitsbereichen sind sie oft nur schwer umsetzbar. Gründe hierfür sind u. a. die Breite der Bewegungsf lächen und der Durchgänge sowie Stufen und Treppen zwischen den Geschossen

ohne einen Aufzug. Felmede Mandel Architekten + Ingenieure bewertet für Sie die Eignung von Bestandsimmobilien im Hinblick auf Barrierefreiheit sowie möglicher Nachrüstung und sichert Ihrem Unternehmen so eine moderne, offene und heterogene Unternehmensstruktur.



KANN ICH HIER MIT MEINEM ROLLSTUHL WENDEN?



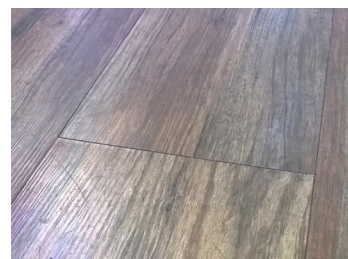
IST DIE RAMPE NICHT ZU STEIL FÜR MICH?



PASST MEIN ROLLSTUHL WIRKLICH DAZWISCHEN?



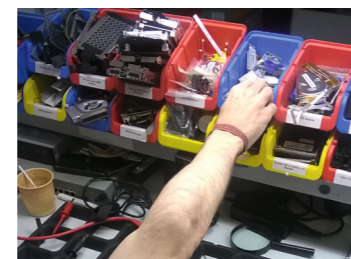
DA HAT MAL JEMAND NACHGEDACHT!



IST DAS NICHT ZU GLATT FÜR MICH?



PASST MEIN ROLLSTUHL WIRKLICH DURCH DIESE TÜR?



KANN ICH DAS WIRKLICH ERREICHEN?



WIE SOLL MEIN ROLLSTUHL ÜBER DIESE SCHWELLE?

Eine Feuerwache am linken Rheinufer

Einen Akzent bildet nicht nur die farbliche Gestaltung der zwei Neubauten für die Werksfeuerwehr TK Rasselstein GmbH in Andernach. Auch die Funktionalität hat einen großen Stellenwert. Die Fahrzeughalle des Hauptgebäudes und das gesamte Nebengebäude sind mit einer Metallfassade versehen. Die anderen Funktionsbereiche

sind hingegen mit Wärmedämmverbundsystem gestaltet. Die Feuerwache in Rheinland-Pfalz besticht, außer mit der Farb- und Materialwahl, auch durch die Höhenstaffelung des Hauptgebäudes, die der Gliederung zwischen der eingeschossigen Fahrzeughalle und dem zweigeschossigen Sozialbereich dient.



Baustelle in Rekordzeit



Großzügiger Feuerwehrhof...



... und große Feuerwehrtore

SIGEKO – Bauherrenpflicht

Seit fünfzehn Jahren gibt es die sogenannte Baustellenverordnung, in der die Pflichten des Bauherrn zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz auf Baustellen beschrieben sind. Für alle, bis auf kleinste, Bauvorhaben sind darin umfangreiche formelle Kriterien festgelegt. Vorankündigung, SIGE-Plan, SIGE-Koordinator, RAB 30 und SIGE-Protokolle sind die Begriffe, die Bauherrn eher abschrecken, als ihre Bereitschaft zur Mitwirkung zu fördern.



So geht's gar nicht!

Felmede Mandel Architekten + Ingenieure übernimmt für Sie die:



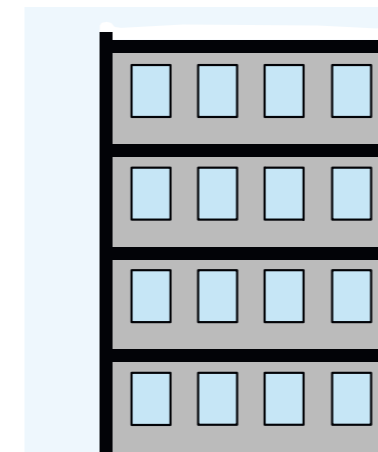
Sicherheitsschutzkoordination



Gesundheitsschutzkoordination

Weitere Informationen unter: www.fm-arch.de

Schneekeile – eine saisonale Gefahr



Schneekeil

Erweiterungsmaßnahmen sind positiv – negativ aber, wenn neue Gefahren entstehen. An aufgehenden Fassaden von Neubauten können sich bei Schneeverwehungen schwere Schneeeinlagerungen bilden. Abhilfe für diese sogenannten Schneekeile verlangt meist Einschränkungen im Betriebsablauf. Bei einem Logistikzentrum in Münster glänzten wir daher mit einer Innovation: Durch sorgfältige Grundlagenermittlung wurde die vorhandene Belastung am Trapezblech festgestellt. Eine passend dimensionierte Stahlunterkonstruktion aus Walzprofil, die zwischen das Haupttragwerk des Gebäudes gespannt wird, ermöglicht das Gewicht über die Stahlbinder abzutragen. Die dadurch entstandene Entlastung des Trapezbleches wird der Schneebelastung „gutgeschrieben“ – ganz ohne Eingriffe in die Dachhaut und störende Stützelemente im Hallenbereich.

Schneekeil an höheren Bauteilen